

POLITISCHER HINTERGRUNDBERICHT

Projektland: Tansania

Datum: 30. Juli 2015

Im Vorfeld der Präsidentschafts- und Parlamentswahlen in Tansania

Überblick

Zwei Monate vor den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen in Tansania wurde am 12. Juli 2015 über den Nachfolger von Präsident Jakaya Kikwetes von der Partei Chama Cha Mapinduzi (CCM, Partei der Revolution) entschieden. Arbeitsminister John Pombe Magufuli wird für die CCM kandidieren. Er konnte sich gegen zwei Konkurrentinnen, Dr. Asha-Rose Migiro, Justizministerin; und die ehemalige stellvertretende UN-Generalsekretärin und Botschafterin der Afrikanischen Union (AU) in den USA, Amina Salum Ali, durchsetzen. Der Kandidat hat den Rückhalt des Präsidenten und der Parteivorstände. Er muss sich aber innerhalb der einzelnen Fraktionen der Parteibasis noch Unterstützung sichern.

Es ist davon auszugehen, dass sich die Regierungspartei bei den Wahlen am 25. Oktober 2015 gegen das Oppositionsbündnis als Gewinnerin durchsetzen wird, wie bisher seit der Unabhängigkeit Tansanias im Jahre 1961. Voraussichtlich werden zwei Präsidentschaftskandidaten gegeneinander antreten. Nachdem Tansania 1992 das Mehrparteiensystem eingeführt hatte, fand die erste Mehrparteienwahl im Jahr 1995 statt. Über einen neuen Verfassungsentwurf, der die Verfassung von 1977 ersetzen und zahlreiche Neuerungen, darunter eine Verminderung des Einflusses der Exekutive, bringen soll, wurde noch nicht entschieden. Das Referendum wurde wegen Verspätungen bei der Wählerregistrierung durch die Wahlkommission verschoben. Für den Registrierungsprozess wird erstmals ein biometrisches Wähler-Register genutzt.

Die Wahlkommission auf Tansanias Festland sowie die Wahlkommission der Insel Sansibar sind mit der Organisation und Durchführung der Wahlen betraut. Beide Institutionen und die für die Wahl maßgebenden Bezirkskommissare unterstehen der tansanischen Regierung. Unklar ist deshalb, wie unabhängig diese Organisationen arbeiten und ob der Wahlprozess angesichts der dominanten Stellung der CCM tatsächlich frei und fair bleiben wird. Eine flächendeckende Beobachtung des Registrierungsprozesses, der Vornominierungen, der Nominierung der Kandidaten und die Wahlkampagnen findet nicht statt.

Das Civil Society Consortium on Election observation (TACCEO), ein Zusammenschluss verschiedener Nichtregierungsorganisationen, beobachtet den Prozess punktuell.

Wählerregistrierung

Die Einführung der Wählerregistrierung, die auf biometrischen Daten basiert, ist nach Aussage der Regierung die Grundlage für die Erstellung einer verlässlichen Wählerdatenbank. Derzeit findet eine flächendeckende Registrierung aller stimmberechtigten Wähler statt. Dieser Prozess soll Anfang August abgeschlossen sein. Der Ablauf war von zahlreichen Problemen und daraus resultierenden Verspätungen geprägt. So gab es zum Beispiel Unterbrechungen wegen der Feierlichkeiten zum Ramadan. Die Registrierung pro Wähler dauert zwischen 10 und 25 Minuten. Das ist deutlich mehr Zeit als veranschlagt und führte dazu, dass sich vor den Registrierungslokalen Schlangen bilden. Einige berechnigte Wähler konnten nicht registriert werden, weil die Registrierungsgeräte bei der Eingabe der Fingerabdrücke versagten. Darüber hinaus wurde von technischen Zwischenfällen berichtet, bei denen die BVR-Sets (Biometric Voter Registration) nicht mehr funktionierten. Beobachter berichteten von Mehrfachregistrierungen, Registrierung von nicht Wahlberechtigten, Bestechungsfällen, Registrierungen außerhalb der Öffnungszeiten und bevorzugter Behandlung regierungsnaher Personen.

Zwei Mitglieder der muslimisch geprägten liberalen Oppositionspartei Civic United Front (CUF), die auf den Inseln Sansibar und Pemba ihre Hochburgen hat, seien am 4. Juli 2015 im Registrierungslokal von Unbekannten erschossen worden. CUF ist die größte Oppositionspartei Tansanias.

Alle politischen Parteien, insbesondere CCM, sowie die maßgeblichen Oppositionsparteien CUF und die konservativ-christlich geprägten CHADEMA (Partei für Demokratie und Fortschritt) appellieren an die Bevölkerung, an der Registrierung teilzunehmen. Beobachter berichten von einem Ansturm auf die Registrierungscentren.

Opposition in Tansania

Tansanias Oppositionsparteien haben sich zu der sog. UKAWA-Koalition (Koalition zur Verteidigung der Verteidiger der Verfassung) zusammengeschlossen, die sich unter anderem für ein liberal-demokratisches Regierungssystem und eine größere Autonomie der Insel Sansibar einsetzt. Es wird beabsichtigt, einen gemeinsamen Präsidentschaftskandidaten zu benennen. Die Nominierung ist für Oktober 2015 vorgesehen. Kürzlich folgte der ehemalige Premierminister Edward Lowassa dem Ruf der Oppositionspartei CHADEMA und trat dem Oppositionsbündnis bei. Er ist wegen seiner Verwicklung in einen Korruptionsskandal umstritten. Früher gehörte er der CCM an. Einige Quellen berichten, dass der "Überläufer" Lowassa als Präsidentschaftskandidat der Opposition in Frage kommen würde. Jussa Ladhu von der CUF wird als Vizekandidat gehandelt. Offizielle Bestätigungen gab es zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht.

Fazit

Die Regierungspartei wird bis zu den Wahlen damit beschäftigt sein, ihre zersplitterte Basis zu konsolidieren und um Unterstützung ihres Präsidentschaftskandidaten zu werben. Es ist davon auszugehen, dass das Oppositionsbündnis mit dem neuen Kandidaten einen Stimmgewinn im Vergleich zu vergangenen Wahlen einfahren wird. Die Regierungspartei wird vom Vorteil der Amtsinhaberschaft profitieren. Die Opposition wird

im Wesentlichen mit Korruptionsvorwürfen gegen die Regierung für sich werben, die Regierungspartei wird dagegen auf ihre wirtschaftliche Erfolge verweisen. Der – trotz der erwähnten Probleme – ohne wesentliche Zwischenfälle verlaufende Registrierungsprozess lässt auf einen friedlichen Wahlverlauf hoffen.

Dennoch muss mit einzelnen Protesten und Zwischenfällen, insbesondere in den jeweiligen Hochburgen der Parteien Arusha (CCM) und Sansibar (CUF), gerechnet werden.

Autorin: Mary Tagalile, Ortskraft der Hanns-Seidel-Stiftung in Dar es Salaam, Tansania

Redaktion: Uta Staschewski, Auslandsmitarbeiterin der Hanns-Seidel-Stiftung in Nairobi, Kenia.

IMPRESSUM

Erstellt: 30. Juli 2015

Herausgeber: Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Copyright 2015

Lazarettstr. 33, 80636 München

Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.,

Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf

Verantwortlich: Dr. Susanne Luther, Leiterin des Instituts für Internationale Zusammenarbeit

Tel. +49 (0)89 1258-0 | Fax -359

E-Mail: iiz@hss.de, www.hss.de